

Inhaltsverzeichnis

Das Nixweibchen bei Leipzig	3
--	----------

Das Nixweibchen bei Leipzig

Ziehnert. Bd. III. S. 293.

Sonst hat sich bei [Leipzig](#) auf der Straße oftmals ein [Nixweibchen](#) sehen lassen. Es ging unter andern Bauersweibern mit dem [Tragkorbe](#) auf den Wochenmarkt, um den Hausbedarf einzukaufen. In der Kleidung unterschied es sich von andern dadurch, daß seine Unterkleider jederzeit zwei Hände breit naß waren.

Uebrigens redete es mit Niemandem, grüßte und dankte auch Niemandem auf der Straße, wußte aber beim Einkauf so gut wie andere Weiber zu dingen und zu handeln. Einst gingen ihr auf ihrem Rückwege zwei Personen nach. Diese haben gesehen, wie sie an einem kleinen Wasser ihren Tragkorb niedersetzte und wie derselbe, während sie in's Wasser tauchte, augenblicklich verschwand.¹⁾

Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 370; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [leipzig](#), [nix](#), [korb](#), [1669](#), [Johannistag](#), [wassermann](#), [ertrinken](#)¹⁾

Prätorius, Abent. Glückstopf, S. 514, erzählt, im Juni 1669 habe sich zwischen dem Ranstädter und Barfußthore etliche Male ein [Nix](#) schwimmend auf dem Wasser sehen lassen, und da sei am 9. Juli desselben Jahres hier der Sohn eines Eseltreibers, Brose genannt, ertrunken. Ueberhaupt soll der Nix in den Flüssen Pleiße, Elster und Parthe gewöhnlich am [Johannistag](#) ein Opfer fordern.

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:425_das_nixweibchen_bei_leipzig&rev=1672209379

Last update: **2025/01/30 10:20**

